

**Protokoll über die Sitzung der  
Kommunalen Konferenz Alter und Pflege  
am 09.11.2022**

---

Tagungsort: Nowgorod-Raum  
Beginn: 14.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr

**Anwesend:**

Herr Eickmeyer	Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz OWL
Frau Grzybinski	Stadt Bielefeld, Amt für soziale Leistungen – Fachdienst Pflege
Herr Holler-Göller	Seniorenrat
Frau Irmer	Ambulante Pflege, Bonitas Holding
Herr Kleßmann	Diakonie für Bielefeld
Herr Kokemor	Stadt Bielefeld, Amt für soziale Leistungen – Sozialamt, WTG-Behörde (Heimaufsicht)
Frau Lux	Arbeitskreis Tagespflege, vida leben GmbH
Frau Meister	Seniorenrat
Frau Pierel	AOK NordWest
Frau Reckmeyer	Stadt Bielefeld, Amt für soziale Leistungen – Fachdienst Pflege
Frau Rudy	VdK – Kreisverband Bielefeld
Frau Seydel	Stadt Bielefeld, Amt für soziale Leistungen – Pflegeberatung
Frau Scheffer	Bonitas Holding
Herr van Gellekom	Klinikum Bielefeld
Frau Vieweger	Trägerkonferenz stat. Pflege, AWO OWL
Frau Vogl	Arbeitskreis Tagespflege, EvKB, Gerontopsychiatrische Tagespflege (online)
Frau Wälter	AGW Bielefeld, AWO Kreisverband Bielefeld e.V.
Herr Wesemann	Trägerkonferenz stat. Pflege, Stiftungsbereich Altenhilfe Bethel
Frau Aron	Stadt Bielefeld, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention
Frau Gäbel	Stadt Bielefeld, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention – Altenhilfeplanung (beide Geschäftsstelle Kommunale Konferenz Alter und Pflege)

**Gäste:**

**zu TOP 3:** Kristina Muzafarova, Amt für soziale Leistungen – Sozialamt  
Patricia Gjonaj, Binemo e.V.

Frau Aron begrüßt die Anwesenden zur zweiten Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege im Jahr 2022. Das letzte Protokoll wird ohne Änderungswünsche verabschiedet.

<b>Top</b>	
<b>1.</b>	<b>Vorstellung von Investitionsvorhaben teil- und vollstationärer Pflegeeinrichtungen</b>
1.1	<p><b>AWO Seniorenzentrum Baumheide</b> Bericht: Alexandra Nielinger, AWO Bezirksverband OWL</p> <p>Aufgrund des hohen Krankenstands in der Einrichtung musste Frau Nielinger ihre Teilnahme an der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege kurzfristig absagen. Die Vorstellung der Baumaßnahmen im AWO Seniorenzentrum Baumheide soll in der nächsten Sitzung im Mai 2023 nachgeholt werden.</p>
<b>2.</b>	<p><b>Projekt: Guter Lebensabend NRW</b> Bericht: Kristina Muzafarova, Amt für soziale Leistungen – Sozialamt Patricia Gjonaj, Binemo e.V.</p> <p>Frau Muzafarova und Frau Gjonaj stellen die wesentlichen Ergebnisse des Projekts Guter Lebensabend NRW anhand einer Präsentation vor (Anlage 1). Eine der wichtigsten Erkenntnisse aus dem Projekt ist, dass ältere Menschen mit Migrationshintergrund nur über Vertrauenspersonen im Quartier erreicht werden und von diesen immer wieder angesprochen und abgeholt werden müssen.</p> <p>In der anschließenden Diskussion ordnet Frau Gäbel zunächst die Bedeutung des Projekts ein, das einen qualitativen Blick auf die Bedarfe einzelner Zielgruppen – in diesem Fall von älteren Menschen mit Migrationshintergrund und ihre An- und Zugehörigen – ermöglicht. Da diese Perspektive durch die quantitativ ausgelegte verbindliche Pflegebedarfsplanung für die stationären und teilstationären Pflegeplätze nicht abgebildet werden kann, sind Projekte wie dieses unerlässlich, um die bestehenden Bedarfe in Bielefeld differenziert in den Blick nehmen zu können. Auf Nachfrage berichten Frau Muzafarova und Frau Gjonaj, dass der Abschlussbericht für das Projekt bereits vorbereitet wird, der auch konkrete Handlungsempfehlungen enthalten wird. Darüber hinaus stehen beide Projektmitarbeiterinnen für Impulsvorträge oder Schulungen zur Verfügung – insbesondere für freie Träger.</p>
<b>3.</b>	<p><b>Zukunftsbild Pflege – Befragungsergebnisse</b> Bericht: Nora Kristin Gäbel, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention</p> <p>Die Befragung zum Zukunftsbild Pflege in Bielefeld wurde im Rahmen von Open Innovation City von der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) GmbH und dem Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft (ZiG) in Bielefeld durchgeführt. Da beide Berichterstatter, die ursprünglich für diesen Tagesordnungspunkt vorgesehen waren, verhindert sind, fasst Frau Gäbel die wesentlichen Ergebnisse der Befragung anhand einer Präsentation zusammen (Anlage 2). Die Befragungsergebnisse zeigen übergeordnet einen starken Wunsch der erreichten Bielefelder*innen, selbstbestimmt sowie körperlich und geistig aktiv zu altern.</p>

	<p>Die Frage, die sich die Initiator*innen auf dieser Grundlage stellen ist: Wie können wir diesem Wunsch begegnen und seine Umsetzung unterstützen? Hierzu sollen die Ergebnisse in einem weiteren Schritt im Rahmen von Bürgerdialogen in ausgewählten Stadtbezirken weiterdiskutiert werden – auch, um Menschen zu erreichen, die über das gewählte Befragungsformat vielleicht nicht angesprochen werden konnten.</p> <p>In der anschließenden Diskussion stellen die Mitglieder der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege fest, dass es sich um erwartbare Ergebnisse handelt. Ein wichtiger Ansatzpunkt sei entsprechend, die ambulante und insbesondere die Angehörigenpflege zu stärken, z. B. durch Projekte wie PuRpA (Prävention und Rehabilitation für pflegende Angehörige) oder das Tagespflegeangebot in Bielefeld als Entlastungsmöglichkeit für pflegende Angehörige. Im Hinblick auf die Organisation der geplanten Bürgerdialoge wird empfohlen, bestehende Strukturen wie die Begegnungs- und Servicezentren zu nutzen. Zudem müsse konkretisiert werden, was sich der oder die Einzelne unter würdevoller Pflege, auch mit Blick auf den Einsatz von Technik o. ä., vorstelle.</p> <p>Darüber hinaus gilt es, die Befragungsergebnisse in einen Gesamtzusammenhang mit anderen drängenden Themen zu bringen, die sich bereits jetzt auf die (zukünftige) Ausgestaltung der Altenhilfeplanung<sup>1</sup> auswirken – insbesondere dem Fachkräftemangel. Zu diesem Zweck muss unbedingt die Perspektive der professionellen Pflege bei den Bürgerdialogen mitdiskutiert werden, um vor diesem Hintergrund zu hinterfragen: Was von den formulierten Wünschen ist unter den aktuellen Umständen überhaupt realisierbar?</p>
<p><b>4.</b></p>	<p><b>Herausforderungen im Bereich Tagespflege</b>  Bericht: Birgit Vogl, Gerontopsychiatrische Tagespflege Moltkestraße</p> <p>Frau Vogl ist aufgrund des hohen Krankenstands in ihrer Einrichtung per Videokonferenz zugeschaltet. Sie beschreibt die aktuellen zentralen Herausforderungen im Bereich der Tagespflege. Hierzu gehören insbesondere</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die coronabedingten Auflagen, insbesondere bez. der Dokumentation</li> <li>- die geringere Auslastung der Bestandseinrichtungen im Vergleich zu Zeiten vor Beginn der Corona-Pandemie sowie – damit verbunden –</li> <li>- die Refinanzierung (wegfallender Rettungsschirm und keine Refinanzierung von Fehlzeiten).</li> </ul> <p>Frau Vogl formuliert den Wunsch nach weniger Bürokratie und mehr Vertrauen, auch um wieder mehr Zeit für Fachlichkeit und die bedarfsgerechte Planung und Erbringung der tagespflegerischen Leistungen zu haben. Eine Entlastungsmöglichkeit sieht sie auch im Bereich der Kontrollen. Diese seien auf jeden Fall wichtig, möglicherweise könnten sich Heimaufsicht und Medizinischer Dienst jedoch besser absprechen, um Doppelungen oder gleichzeitige Prüfungen zu vermeiden. Sofern es vergleichbare Wünsche aus anderen Versorgungsbereichen gebe, sollten man diese gemeinsam diskutieren und formulieren.</p>

<sup>1</sup> Bereits seit einigen Jahren nimmt die Altenhilfeplanung Themen in den Blick, die im Gegensatz zur pflegerischen Versorgung oder Angeboten der offenen Altenhilfe nicht zu den typischen Zuständigkeitsbereichen zählen. Hierzu zählt z. B. das Thema Wohnen. Da es für die Gruppe der Senior\*innen eine zentrale Herausforderung in Zeiten begrenzter finanzieller Ressourcen in Kombination mit einer Knappheit an bezahlbarem, barrierefreien oder -armen Wohnraum darstellt, ist es folglich auch für die Altenhilfeplanung ein wichtiges Thema. Vor diesem Hintergrund wurde z. B. das Konzept „Gemeinschaftliches Wohnen: Kreativ – Inklusiv – Miteinander“ im Juni 2022 als Beschlussvorlage in den Sozial- und Gesundheitsausschuss sowie den Stadtentwicklungsausschuss eingebracht (Drucksachen-Nr. 3469/2020-2025). Die Beschlussvorlage formuliert den Auftrag an die Dezernate IV (Wirtschaft und Stadtentwicklung) und V (Soziales und Integration) der Stadt Bielefeld, die Umsetzung konkreter Wohnprojekte, gemäß des von beiden Dezernaten erarbeiteten Konzeptes, zu unterstützen.

<p>Im Hinblick auf die Auslastung thematisiert Frau Vogl vor allem mögliche Gründe, die die Inanspruchnahme der Leistung beeinträchtigen könnten. So haben während der Corona-Pandemie deutlich weniger Informationsveranstaltungen oder Einzelberatungen (z. B. durch die Pflegeberatung) stattgefunden. In Einzelfällen scheint durch die Beratungen auch nicht deutlich zu werden, dass es ein eigenes Budget für das Tagespflegeangebot gibt, das Pflegegeld dadurch also keine Kürzung erfährt. Ob dies auf mangelnde Transparenz durch die Berater*innen oder auf eine eingeschränkte Aufnahmefähigkeit von pflegenden Angehörigen in emotionalen Krisensituation zurückzuführen ist, ist unklar. Letzteres ist aber grundsätzlich ein nicht unwahrscheinlicher Einflussfaktor. An dieser Stelle erscheint es ratsam, Maßnahmen zur ergreifen, die dieser Überforderungssituation kompensieren, z. B. indem ein Beratungszettel zum Mitnehmen vorgehalten wird. Der krankheitsbedingte Ausfall von Tagespflegegästen war bereits vor der Corona-Pandemie bekannt. Früher war es jedoch möglich, eine 120%-ige Auslastung zu planen und die üblichen 20% Krankheitsausfälle entsprechend einzuplanen. Durch die geringere Nachfrage ist aktuell jedoch höchstens eine 100% geplante Auslastung möglich, die krankheitsbedingte Ausfälle nicht zu kompensieren vermag. Im Dezember lag die durchschnittliche Auslastung der Tagespflegen bei 73,5 %<sup>2</sup>. Hinzu kommt, dass sich die nicht mehr refinanzierten coronabedingten Ausfälle meist nicht auf wenige Tage, sondern in der Regel auf bis zu zwei Wochen beziehen.</p> <p>In der anschließenden Diskussion nehmen andere Mitglieder der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege Stellung zu den Ausführungen von Frau Vogl. Insbesondere andere Träger von Tagespflege-Einrichtungen und die Vertreter*innen der städtischen Pflegeberatung bestätigen, dass viel Beratungsarbeit stattfindet und Pflegebedürftige sowie ihre Angehörigen über ihre Möglichkeiten zur Nutzung von Tagespflege aufgeklärt werden. Die Angst vor einer Corona-Infektion schein aber immer noch groß zu sein – entweder bei den Angehörigen oder bei der Pflegedürftigen selbst. Generell sei die Leistung aber auch teurer geworden (u. a. durch das Tarifreuegesetz). Die Leistungen der Pflegeversicherung wurden daran jedoch nicht angepasst: Trotz Inflation wurde das Pflegegeld seit 2017 nicht mehr angehoben. Also reduzieren Gäste die Anzahl der Tage, die sie in der Tagespflege verbringen. Dies stellt auch bei der Eingewöhnung eine große Herausforderung dar. Insbesondere dementiell veränderte Menschen wollten am liebsten zu Hause bleiben und dort von ihren Angehörigen versorgt werden. Der Nutzen von Tagespflege wird meist erst nach zwei Monaten für Nutzer*innen und ihre Angehörigen deutlich – in dieser Phase gilt es, gut Unterstützung zu leisten.</p> <p>Abgesehen von den finanziellen Engpässen sei es ungemein wichtig, das Image und die Sichtbarkeit zu verbessern und über die Maßnahmen zum Infektionsschutz aufzuklären, z. B. durch einen Imagefilm oder Presseberichte. An dieser Stelle wird kommunale Unterstützung gewünscht. Auch die Teilnahme am digitalen Pflegepraktikum – vielleicht mit einem halben Tag – sollte überlegt werden. Damit unterschiedliche Ideen gebündelt und in abgestimmte Maßnahmen übersetzt werden können, wird der AK Tagespflege mit der weiteren Planung beauftragt.</p> <p>Darüber hinaus regen die Anwesenden an, eine Stellungnahme der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege zu den Herausforderungen für die Tagespflegen zu formulieren.</p> <p>Seit der letzten Sitzung wurden bereits unterschiedliche Maßnahmen durch die Altenhilfplanung angeregt:</p>
---

<sup>2</sup> Ergebnis der jährlichen Befragung zur Auslastung in den Bielefelder Tagespflegen mit Angaben von 19 der 29 Bestandseinrichtungen.

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Februar 2023 erschien in der Neuen Westfälischen ein Service-Artikel über das Tagespflegeangebot in Bielefeld. In diesem wurde mit Vorurteilen aufgeräumt, Vorzüge und Nutzungsmöglichkeiten beschrieben und auf Beratungsstellen verwiesen, um Informationen zur Inanspruchnahme und finanziellen Rahmenbedingungen zu erhalten.</li> <li>- Gemeinsam mit dem WDR wurde ein Imagefilm geplant. Der Dreh findet am 24.03. in der Tagespflege Marienstift statt.</li> </ul> <p>Ein Bielefelder Positionspapier, wie am 09.11.2022 diskutiert, wurde bislang nicht erstellt. Das Thema Tagespflege soll mit den weiteren Herausforderungen in anderen pflegerischen Versorgungsbereichen am geplanten Pflegegipfel am 12.05.2023 diskutiert werden.</p>
<p><b>5.</b></p>	<p><b>Vorlage: Fachkräfte-Aktionsplan</b>  Bericht: Nora Kristin Gäbel, Büro für Integrierte Sozialplanung und Prävention</p> <p>Frau Aron erläutert den Sachstand zum AWO Berufskolleg und verweist auf die entsprechende Vorlage (Drucksachen-Nr. 4796/2020-2025/1, Anlage 3). Anschließend leitet sie über zur Entwicklung des Fachkräfte Aktionsplans. Frau Gäbel stellt Eckpunkte der Vorlage vor und wird von Richildis Wälter ergänzt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wertschätzer*innen-Tour: Die Idee zu dieser Aktion wurde in der vergangenen Sitzung der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege entwickelt und im Oktober im Rahmen des Fachkräfte-Aktionsplan (Drucksachen-Nr. 4585/2020-2025) beschlossen. Für die konkrete Umsetzung wird noch einmal nach Hinweisen der Anwesenden gefragt, z. B. im Hinblick auf den passenden Zeitpunkt oder was sonst noch zu beachten ist.</li> <li>- Projektantrag „rückenwind<sup>3</sup>“: Frau Gäbel verweist auf den Projektantrag, der gemeinsam vom Caritasverband Bielefeld e.V., dem AWO Kreisverband Bielefeld e.V. und dem DiakonieVerband Brackwede GmbH wird. Weitere Informationen sollen in der kommenden Sitzung im Mai 2023 vorgestellt werden.</li> </ul> <p>Die Mitglieder der Kommunalen Konferenz Alter und Pflege sehen den Zeitpunkt „ab März“ als sinnvoll an, um mit den Besuchen in den Einrichtungen zu beginnen. Der Fachtag sollte danach stattfinden, eventuell gekoppelt an den 12. Mai (Tag der Pflege) oder den 7. Juni (Bielefelder Care Day). Es wird der Hinweis gegeben, dass „Pflegegipfel“ ein feststehender Begriff ist, weshalb die lokalen Planungen unter dem Label „Bielefelder Pflegegipfel“ laufen sollten. Zum aktuellen Sachstand vgl. Anlage 4.</p>
<p><b>6.</b></p>	<p><b>Berichte aus dem Kreis der Mitglieder</b></p> <p>Frau Aron und Frau Gäbel verweisen auf einige „Hausaufgaben“, die im letzten Protokoll formuliert wurden, und die im Laufe der Sitzung an den passenden Stellen thematisiert werden. Eine themenunabhängige Aufgabe der Verwaltung bestand darin, auf der städtischen Homepage eine eigene Seite für die Kommunale Konferenz Alter und Pflege einzurichten, u. a. um dort die Protokolle aller Sitzungen ab Mai 2022 einstellen zu können. Dies konnte bereits in Form einer Unterseite zur Altenhilfeplanung umgesetzt werden.</p> <p>Im Bereich der Alltagsbegleiter wurde in der letzten Sitzung die Möglichkeit diskutiert, über die §45er-Leistungen nach SGB XI Unterstützung bei Arztfahrten in Anspruch zu nehmen. Herr Eickmeyer erklärte seine grundsätzliche Bereitschaft, einen Presseartikel zu diesem Thema zu veröffentlichen. In der heutigen Sitzung erläutert er, dass von diesem Vorhaben</p>

nach interner Rücksprache Abstand genommen wurde, da sich der Hintergrund dieser Leistungen sehr kompliziert und heikel darstellt. Stattdessen sei jedoch ein allgemeiner Artikel denkbar, um für AnFöVO-Leistungen zu werben.

In der letzten Sitzung hatte sich Frau Reckmeyer bereit erklärt, Kontakt mit der AW Kur aufzunehmen, nachdem sich die Frage gestellt hatte, wie die zu Pflegenden während der Auszeit ihrer pflegenden Angehörigen versorgt werden können. Die AW Kur entwickelt im Modellprojekt 1 des Verbundvorhaben PuRpA ein Konzept zur stationären Vorsorge und Rehabilitation für pflegende Angehörige. Sie bietet Unterstützung bei der Vorsorge und Rehabilitation für pflegende Angehörige und bietet Lösungsansätze für die Versorgung der zu Pflegenden in der Abwesenheit des pflegenden Angehörigen. Frau Reckmeyer und Frau Grzybinski berichten vor diesem Hintergrund über den aktuellen Stand im Projekt (Anlage 5) und lassen die Ergebnisse der Rücksprache mit der AW Kur ebenfalls einfließen.

Neben den erledigten „Hausaufgaben“ werden weitere Themen angesprochen. So stellt Frau Meister einen Flyer (Anlage 6) der Arbeitsgruppe Pflege und Wohnen im Alter des Seniorenrats vor und erläutert die Motivation der Beteiligten für die Entwicklung des Flyers. Zentrales Anliegen des Flyers ist es, das Verständnis für den Menschen in seiner Gesamtheit in den Mittelpunkt zu stellen und ihn im pflegerischen Kontext nicht allein auf die altersbedingten Einschränkungen zu reduzieren.

Die Übergangspflege im Krankenhaus wird ebenfalls thematisiert. Während auf Seiten der Verwaltung der Eindruck entsteht, dass entsprechende Leistungen zunehmend abgerechnet werden, wird von den Trägern zurückgemeldet, dass das System bislang nur in Berlin und Bayern konkretisiert wurde, eine Abrechnung in anderen Bundesländern demnach schwierig ist.

Die Pflegeberatung berichtet, dass aktuell vor allem Plätze zur Kurzzeitpflege fehlen (derzeit zwei freie Plätze), während sich die Situation in der Dauerpflege etwas entspannter gestaltet (derzeit zehn freie Plätze). Vor diesem Hintergrund berichtet Frau Gäbel vom Vorhaben des Zentrums für Pflege und Gesundheit, das eine weitere solitäre Kurzzeitpflege in einem ehemaligen Schwesternwohnheim auf dem Gelände der Rosenhöhe plant. Zuletzt sei die Idee mit Vertreter\*innen des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) diskutiert worden und sehr gelobt worden. Derzeit werde das Konzept weiterentwickelt, um es schnellstmöglich an das MAGS zu verschicken. Herr Wesemann äußert sich aufgrund eigener Erfahrungen skeptisch und plädiert dafür, die relevanten Diskussionen auf Bundesebene abzuwarten.

Herr Kokemor von der WTG-Behörde (Heimaufsicht) berichtet über die zum 01.01.2023 anstehenden Veränderungen im Wohn- und Teilhabegesetz. Das Gesetz nimmt die Behindertenhilfe stärker in den Fokus und macht die WTG-Behörden zur Aufsichtsbehörde für die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen (WfbM). Die Prüfkompetenz der WTG-Behörden wird insbesondere im Hinblick auf den Umgang mit freiheitsbeschränkenden und -entziehenden Maßnahmen ausgeweitet und umfassender gestaltet. Das betrifft sowohl die Altenhilfe als auch die Behindertenhilfe. Mit der Bezirksregierung als zusätzlicher Prüfbehörde wird eine weitere Prüfinstanz geschaffen, die stichprobenweise Prüfungen vornehmen wird. Außerdem sollen die WTG-Behörden mit Inkrafttreten des neuen Gesetzes Ombudspersonen bestellen, die als Bindeglied zwischen den Leistungsanbieter\*innen und Nutzer\*innen bzw. deren Angehörigen fungieren und auf Anfrage bei Streitigkeiten zwischen den Beteiligten vermitteln. Sobald eine Person für die Stadt Bielefeld gefunden ist, wird diese über die Plattform „Kommunale Konferenz Pflege und Alter“ bekannt gemacht.

<b>7.</b>	<p><b>Verschiedenes</b></p> <p>Es wird diskutiert, eine Vertreter*in einzuladen, der oder die die Perspektive der pflegenden Angehörigen in der Konferenz Alter &amp; Pflege vertritt. Herr Eickmeyer verweist auf Frau Ammann vom Kontaktbüro Pflegeselbsthilfe Bielefeld. Die Anwesenden, die sie kennen, bestätigen ihre Eignung. Auch die regelmäßige Teilnahme der Pflegekassen soll von der Geschäftsführung nochmal hinterfragt werden.</p> <p>Die Sitzungen im Jahr 2023 finden an folgenden Tagen statt (je 14-17.00 Uhr):</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Mittwoch, den 03.05.2023 (Nowgorod-Raum, Altes Rathaus, EG)</li><li>- Mittwoch, den 08.11.2023 (Else-Zimmermann-Saal, Technisches Rathaus, 1. OG)</li></ul>
-----------	---

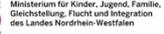


# GUTER LEBENSABEND NRW

AM BEISPIEL DES QUARTIERS SIEKER, BIELEFELD







## Kooperation im Rahmen des Projektes

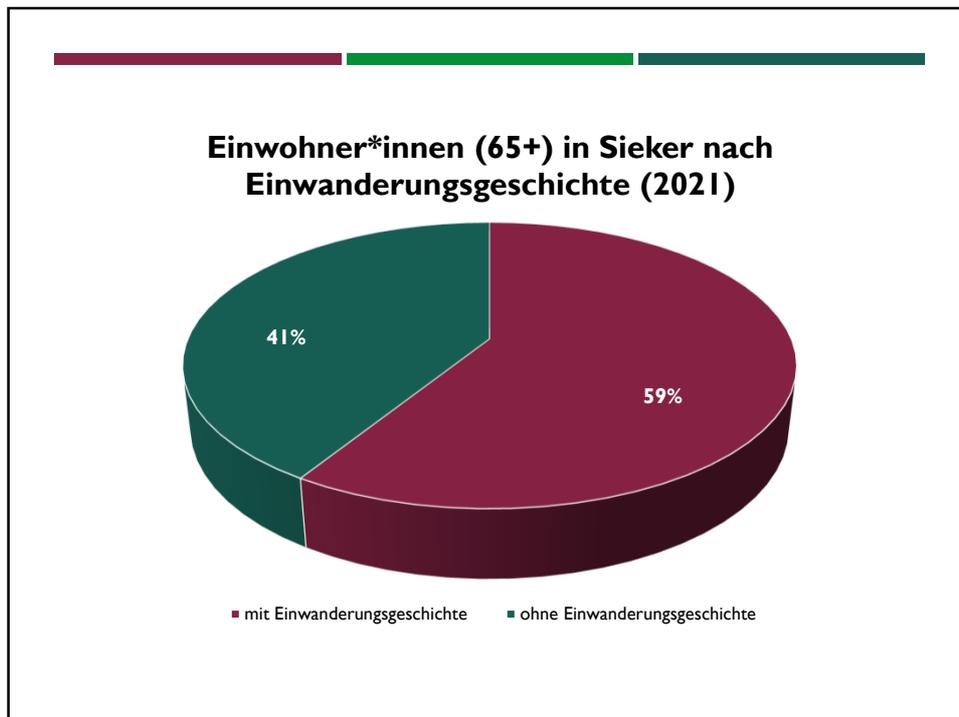
- Stadt Bielefeld – Amt für soziale Leistungen – Sozialamt
- Bielefelder Netzwerk der Migrantenorganisationen – BiNeMo e.V.

## Zielgruppen

- ältere Menschen (60+)
- Fokus: Senior\*innen mit Einwanderungsgeschichte
- Mitarbeitende und Leitungskräfte in der Pflege und Altenhilfe

## Ziele

- Ermittlung des Bedarfs der Zielgruppe der Senior\*innen → Empirischen Bedarfsanalyse
- Themen des Projektes: Gesundheit, Pflege, Versorgung, Freizeitgestaltung & Teilhabe
- Weiterentwicklung vorhandener Angebote & Entwicklung neuer Angebote für Bewohner\*innen in Sieker
- Einbezug von Einrichtungen aus dem pflegerischen und gesundheitlichen Setting
- Durchführung von Informationsveranstaltungen für Mitarbeitende und Leitungskräfte in der Pflege und Altenhilfe



**Empirische Datenerhebung (2021)**

- Ziel: Ermittlung des Bedarfs der Zielgruppe der Senior\*innen

Interviewpartner\*innen:

- Ärzt\*innen, Pflegefachkräfte, Seniorenberater\*innen, pflegende Angehörige & Bewohner\*innen aus Sieker verschiedenen Alters, Geschlechts, Nationalität & Sprachen

*Ergebnisse der Experteninterviews*

- Aussagen hauptsächlich über medizinische und pflegerische Themen (z.B. Anstieg von Multimorbidität, unterschiedliches Krankheitsverständnis)

*Ergebnisse der episodische Interviews*

- Aussagen über Freizeitgestaltung, Teilhabemöglichkeiten (z.B. Wunsch nach gemeinsamen Spaziergängen und Musik- und Spieleabenden)
- Wunsch nach Informationsveranstaltungen im Quartier (zu gesundheitlichen, pflegerischen und finanziellen Themen)

Interviewpartner*innen	Anzahl
Insgesamt	15
Bewohner*innen	10
– davon (selbst) pflegende Angehörige	5

---

## Öffentlichkeitsarbeit im Quartier

- Das Infomobil „Hilde hilft“ vom Sozialamt der Stadt Bielefeld steht uns seit Oktober 2021 zur Verfügung
- Jeden zweiten und vierten Donnerstag im Monat fahren wir ins Quartier
- Ziel: Bekanntmachung des Projektes und der Angebote, Verteilung von Informationsmaterialien



---

## Bekanntmachung der Angebote im Stadtteil



## Angebot: Spazier-Treff in Sieker

- Kooperation zwischen der Diakonie für Bielefeld & BiNeMo e.V.
- Finanzierung über den Teilhabefond
- Spaziergang findet einmal pro Woche für eine Stunde mit zwei Spazierpat\*innen statt
  - Gleiche Uhrzeit & gleicher Treffpunkt, keine Anmeldung notwendig
- Spazierpat\*innen erhalten eine Schulung & eine Aufwandsentschädigung
- Übersetzung des ursprünglichen Flyers auf arabisch, türkisch, kurdisch & russisch



## Angebot: Digitale Teilhabe von Senior\*innen

- Kostenloser Verleih von Tablets an Senior\*innen aus Sieker (für drei Monate)
- Finanzierung über die Stiftung Solidarität
- Durchführung eines digitalen Kurses zum Umgang mit dem Tablet
- Erstellung eines Flyers & Verteilung im Quartier
- Direkte Ansprache der Bewohner\*innen vor Ort

### Unser Angebot für Seniorinnen und Senioren:

- für 3 Monate ein Tablet ausleihen
- mit 3 – 5 Personen an einem Schnupperkurs zum Umgang mit einem Tablet teilnehmen
- bei Bedarf die Unterstützung durch eine Digitalpatin oder einen Digitalpaten zu nutzen

Sie brauchen keinerlei Vorkenntnisse außer Ihrer Neugier mitbringen.

Das Angebot ist kostenfrei und richtet sich im Besonderen an Seniorinnen und Senioren mit begrenzten finanziellen Mitteln.

Wir können jederzeit starten, Machen Sie mit!

Genauerer können Sie gerne hier nachfragen:

Projekt „Guter Lebensabend“  
Tel. 0521 / 51-20613  
Krislinda.Muzafarova@bielefeld.de

oder  
Stiftung Solidarität  
Tel. 0521 / 299-6106  
Info@senioren-solidarclub.de



## Angebot: Einkaufshilfe & Begleitung bei den Einkäufen

- Weiterentwicklung des Angebots
- Jugendliche gehen für ältere Bewohner\*innen einkaufen oder begleiten sie dabei
  - Freiwillige Jugendliche aus dem Jugendbeirat
- Erstellung eines Flyers & mehrsprachige Übersetzung (arabisch, kurdisch, russisch, türkisch) → Verteilung im Quartier

**Зикер держится вместе –  
Соседская помощь**

**Sieker hält zusammen –  
Nachbarschaftshilfe**

**Sieker**  
تتصلبن معاً في تقديم المساعدة والمعونة الى الجيران

**Sieker'de– Komşu beraberliği**

**Sieker alikariya hevdu dike –  
Alîkariya nav cîranan**

**Benötigen Sie Hilfe oder Begleitung bei Ihren Einkäufen?**

Wir vermitteln HelferInnen, die für Sie erledigen und Ihnen die Einkäufe direkt vor Ihre Haustür bringen oder Sie dabei begleiten!

So erreichen Sie Uns:  
☎ 0521/798161 oder 01 7816864401

Und direkt vor Ort:  
Jugendhaus Sieker, Grünwälderstraße 17 &  
Jeden 4. Donnerstag im Monat mit einem weiß-roten Bulli auf dem  
Parkplatz am Otterkamp 6

Sozialdienst katholischer  
Frauen e.V. Bielefeld

OTTERKAMP  
LERNEN  
LIEBE

## Stolpersteine

- COVID-19-Pandemie: Angst vor persönlichen Kontakten seitens der Senior\*innen
- Aufgrund der Corona Pandemie hat die Rekrutierung insgesamt mehr Zeit in Anspruch genommen → dadurch kam es zu Verzögerungen im Zeitplan
- Sprachliche und kulturelle Barrieren, Vertrauensprobleme bei Bewohner\*innen (bzgl. kostenloser Angebote)
- Datenschutz: erschwerter Zugang zu Kontaktdaten
  - die Netzwerkpartner\*innen besitzen viele Kontakte, die sie jedoch nicht ohne Einverständnis weitergeben konnten → führt zu Verzögerungen

## Erfolge

- Vertrauensvorschuss der Bewohner\*innen durch die Quartierssozialarbeiterin und weitere Netzwerkpartner\*innen in Sieker
- Erleichterter Zugang zu den Bewohner\*innen durch Öffentlichkeitsarbeit
- Durch die regelmäßige Präsenz im Quartier werden die Seniorenberaterinnen inzwischen erkannt
- Gute Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Sieker → Offenheit & Engagement gegenüber neuen Angeboten/Ideen

### *Ideen, die dank der Interviews umgesetzt werden*

- Schaukasten vor dem Beratungsbüro
- Gemeinsam mit dem Netzwerk in die Wege geleitet
- Erstellung eines gemeinsamen Flyers für die Beratungswohnung durch die Seniorenberaterinnen  
→ Flyer hängt im Schaukasten



## Kontaktdaten

**Wir bitten um Fragen, Anmerkungen und Anregungen!**

### **Amt für soziale Leistungen – Sozialamt –**

Kristina Muzafarova (Projektleiterin)  
E-Mail: [kristina.muzafarova@bielefeld.de](mailto:kristina.muzafarova@bielefeld.de)  
Telefon: +49 521 51 20613

Neues Rathaus  
2. Etage, Zimmer C 203  
Niederwall 23  
33602 Bielefeld

### **Bielefelder Netzwerk für Migrantenorganisationen (BiNeMo e.V.)**

Patricia Gjonaj (wiss. Projektmitarbeiterin)  
E-Mail: [gjonaj@bi-nemo.de](mailto:gjonaj@bi-nemo.de)  
Telefon: +49 521 3297090

Herforder Str. 46  
33602 Bielefeld

[Sonderpostfach.GuterLebensabendNRW@bielefeld.de](mailto:Sonderpostfach.GuterLebensabendNRW@bielefeld.de)

[www.bielefeld.de/guter-lebensabend](http://www.bielefeld.de/guter-lebensabend)

[www.bi-nemo.de/de/guter-lebensabend-nrw](http://www.bi-nemo.de/de/guter-lebensabend-nrw)

Wir. Gestalten. Bielefeld.



# Wie stellst Du Dir die **Pflege der Zukunft** in **Bielefeld** vor?

Kernergebnisse „Zukunftsbild Pflege“  
21. OWL Forum Gesundheitswirtschaft

Prof. Dr. Ingo Ballschmieter (OIC), Dr. Charlotte Şahin (ZIG)

**wir-gestalten-  
bielefeld.de**

In Kooperation mit



Open Innovation City



Gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft,  
Industrie, Klimaschutz und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Die Initiative Zukunftsbild Pflege

- Städte befinden sich inmitten großer Entwicklungen, die nur in Gemeinschaft lösbar sind. Die Gestaltung der Pflege in der Zukunft gehört dabei zu den **größten gesellschaftlichen Aufgaben der kommenden Jahre** in Deutschland
- Pflege ist dabei in bedeutendem Umfang auch **vor Ort gestaltbar**. Das Thema hat daher eine große Relevanz für die gesamte Stadtgesellschaft: Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft sowie Zivilgesellschaft und Bürgerschaft
- Bielefeld ist seit langem ein bedeutender Gesundheitsstandort in Deutschland, mit starken Organisationen in gesundheitsorientierter Diakonie, Forschung u. Pflegewirtschaft – eine gute Grundlage für einen neuen Weg in der **Diskussion über die lokale Ausgestaltung** der Pflege der Zukunft
- Das Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft OWL (ZIG) und Open Innovation City haben daher in Partnerschaft mit der Stadt Bielefeld, den v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel sowie der Arbeitsgemeinschaft Wohlfahrtsverbände Bielefeld (AGW) die **Initiative Zukunftsbild Pflege** begründet
- Fokus der Initiative ist ein offener Dialog zur Zukunft der Pflege in Bielefeld unter breiter **Beteiligung der Stadtgesellschaft**

In Kooperation mit



Open Innovation City



FOUNDERS  
FOUNDATION



Gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Ausgangssituation & Zielsetzung

- In Zukunft werden **deutlich mehr Menschen pflege- oder hilfsbedürftig** sein. Die Wissenschaft spricht von der alternden Gesellschaft und mahnt, dass sich Erwartungen an Pflege verändern und auch der Mangel an Pflegefachkräften steigen wird.
- Wir müssen deshalb **neue Formen der Pflege** entwickeln, **innovative Konzepte** erproben. Es geht darum, dass wir trotz der aktuell schwierigen Entwicklung auch in Zukunft ein selbstbestimmtes Leben im Alter ermöglichen können.
- **Pflege geht uns dabei alle an.** Wie wollen wir, wenn wir hilfsbedürftig sind, umsorgt sein? Was für ein Bild haben wir von der Pflege in der Zukunft? Das wollen wir die Bürgerinnen und Bürger in Bielefeld fragen.
- Mit dem Zukunftsbild Pflege wollen wir einen Anstoß geben, diese wichtige **Debatte in der Stadtgesellschaft** lebendig zu führen. Die Stadtgesellschaft ist aufgerufen, die Diskussion zur Zukunft der Pflege in Bielefeld **aktiv mit zu gestalten.**
- Aus der Befragung erhoffen wir uns **konkrete Impulse** für die Zukunft der Pflege in unserer Stadt.
- Das **Neuartige** an diesem Ansatz ist die **direkte Beteiligung der Stadtgesellschaft** beim Thema Pflege.

In Kooperation mit



Open Innovation City



FOUNDERS  
FOUNDATION



Gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Mitglieder der Initiative „Zukunftsbild Pflege“



Ingo Nürnberger

Sozialdezernent

Stadt Bielefeld

Uwe Borchers

Geschäftsführer

Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft  
OWL (ZIG OWL)

Pastorin Dr. Johanna Will-Armstrong

Vorstand

v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel

Silke Aron

Amtsleiterin

Integrierte Sozialplanung & Prävention, Stadt  
Bielefeld

Richildis Wälter

Vertreterin

Arbeitsgemeinschaft Wohlfahrtsverbände  
Bielefeld (AGW)

Marek Lehmann

Vorsitzender des Beirats

Open Innovation City

Prof. Dr. Ingo Ballschmieter

Wissenschaftlicher Leiter

Open Innovation City

In Kooperation mit



Open Innovation City



FOUNDERS  
FOUNDATION

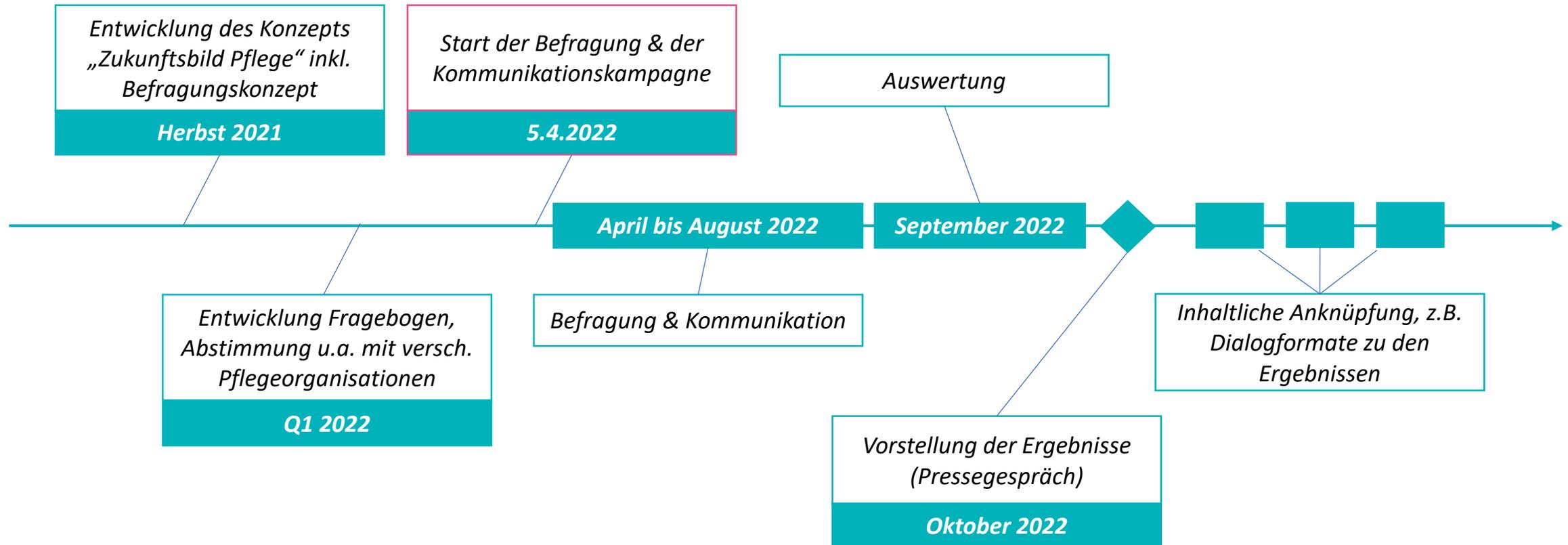


Gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Initiative „Zukunftsbild Pflege“ - Zeitablauf



In Kooperation mit



Open Innovation City



Gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



# Befragung

## Allgemeine Informationen

- Zeitraum: April – August 2022
- Teilnahme online: über [wir-gestalten-bielefeld.de](http://wir-gestalten-bielefeld.de)
- Teilnahme analog: Auslage Druckversion in verschiedenen Einrichtungen

## Themen

1. Altern und Pflege der Zukunft
2. Würdevolles Altern
3. Ambulante Pflege der Zukunft
4. Stationäre Pflege der Zukunft
5. Pflege von Angehörigen bzw. Nahestehenden
6. Ehrenamt & Nachbarschaftshilfe in der Pflege
7. Technologie und Digitalisierung in der Pflege
8. Pflege der Zukunft in Bielefeld

## Sprachen

- Deutsch
- Englisch
- Russisch
- Polnisch
- Griechisch
- Türkisch
- ggf. weitere

In Kooperation mit



Open Innovation City



Gefördert durch



Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



# Chancen der Initiative „Zukunftsbild Pflege“

- ❖ **Bielefeld** ist ein Gesundheitsstandort mit vielen starken Einrichtungen in der Pflegepraxis sowie in der Pflegeforschung. Hier sind schon **viele neue Ideen** auf den Weg gebracht worden.
- ❖ Mit der Initiative Zukunftsbild Pflege gehen wir einen weiteren **neuen Weg für die Pflege der Zukunft**.
- ❖ Das **Neuartige** an diesem Ansatz ist, dass diese Zukunftsfrage als Thema der Stadtgesellschaft **offen** diskutiert wird. Die Initiative startet also die **gesellschaftliche Debatte** um die Pflege der Zukunft in Bielefeld.
- ❖ Die Anregungen, Wünsche und Ideen der **Bielefelder Bevölkerung** werden Aufschluss darüber geben, wie zentrale Aspekte der Pflege betrachtet werden. Daraus erhoffen wir uns **neue Impulse** und **konkrete Anknüpfungspunkte** für die Gestaltung der Pflege in Bielefeld
- ❖ Dieser partizipative Ansatz könnte auch **für andere Städte und Regionen** interessant sein.

In Kooperation mit



Open Innovation City



FOUNDERS  
FOUNDATION



Gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Kommunikation: Plakate

Wir. Gestalten. Bielefeld.

Open Innovation City Bielefeld | zig | Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft | Dorothea-Luise-Platz

## Heim oder daheim?

Wie stellst Du Dir die **Pflege der Zukunft** in Bielefeld vor?

**wir-gestalten-bielefeld.de**

An Umfrage teilnehmen und Pflege aktiv mitgestalten!

Wir. Gestalten. Bielefeld.

Open Innovation City Bielefeld | zig | Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft | Dorothea-Luise-Platz

## Selbst bestimmen oder anderen überlassen?

Wie stellst Du Dir die **Pflege der Zukunft** in Bielefeld vor?

**wir-gestalten-bielefeld.de**

An Umfrage teilnehmen und Pflege aktiv mitgestalten!

Wir. Gestalten. Bielefeld.

Open Innovation City Bielefeld | zig | Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft | Dorothea-Luise-Platz

## Mama pflegen oder pflegen lassen?

Wie stellst Du Dir die **Pflege der Zukunft** in Bielefeld vor?

**wir-gestalten-bielefeld.de**

An Umfrage teilnehmen und Pflege aktiv mitgestalten!

Wir. Gestalten. Bielefeld.

Open Innovation City Bielefeld | zig | Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft | Dorothea-Luise-Platz

## Allein oder in Gemeinschaft?

Wie stellst Du Dir die **Pflege der Zukunft** in Bielefeld vor?

**wir-gestalten-bielefeld.de**

An Umfrage teilnehmen und Pflege aktiv mitgestalten!

Wir. Gestalten. Bielefeld.

Open Innovation City Bielefeld | zig | Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft | Dorothea-Luise-Platz

## Mensch oder Roboter?

Wie stellst Du Dir die **Pflege der Zukunft** in Bielefeld vor?

**wir-gestalten-bielefeld.de**

An Umfrage teilnehmen und Pflege aktiv mitgestalten!

Wir. Gestalten. Bielefeld.

Open Innovation City Bielefeld | zig | Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft | Dorothea-Luise-Platz

## Heute schon vorsorgen oder noch warten?

Wie stellst Du Dir die **Pflege der Zukunft** in Bielefeld vor?

**wir-gestalten-bielefeld.de**

An Umfrage teilnehmen und Pflege aktiv mitgestalten!

# Kommunikation: Plakate



In Kooperation mit



Open Innovation City



FOUNDERS FOUNDATION



Gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



# Kommunikation: Website & Mobil

[www.wir-gestalten-bielefeld.de](http://www.wir-gestalten-bielefeld.de)

The desktop view of the website features a header with logos for 'Open Innovation City Bielefeld' and 'zig', and a navigation menu with links for 'Die Initiative', 'Zur Umfrage', 'Partner', 'Mitmachen', 'News', 'English', 'Türkçe', 'Ελληνικά', 'русский', and 'Polski'. The main content area has a pink and blue background with a photo of an elderly woman. The text reads: 'Wir. Gestalten. Bielefeld. Heim oder daheim?' with a 'Zur Umfrage' button. A pink circular callout says 'An Umfrage teilnehmen und Pflege aktiv mitgestalten!'. Below the image, the main headline asks: 'Wie stellst Du Dir die Pflege der Zukunft in Bielefeld vor?'.

The mobile view of the website is shown on a smartphone. The browser address bar shows 'wir-gestalten-bielefeld.de'. The main content area is identical to the desktop view, with the headline 'Wir. Gestalten. Bielefeld. Heim oder daheim?' and the 'Zur Umfrage' button. The main headline below the image asks: 'Wie stellst Du Dir die Pflege der Zukunft in Bielefeld vor?'.

In Kooperation mit



Open Innovation City



FOUNDERS  
FOUNDATION



Gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# „Eine Kaffeepause für die Pflege der Zukunft in Bielefeld“

## Wir brauchen **Deine Wünsche und Ideen.**

Pflege betrifft uns alle: Egal ob im privaten Umfeld, in der Nachbarschaft oder im Bekanntenkreis. Deswegen ist es wichtig, sich frühzeitig mit dem Thema zu beschäftigen.

Wie wollen wir in Zukunft gepflegt werden? Wie ist die Pflege in Bielefeld aufgestellt? Wo gibt es Potenzial für Veränderungen? Nutze jetzt die Gelegenheit und gestalte die Pflege der Zukunft mit, indem du an unserer Umfrage teilnimmst.

Weitere Informationen auf: [wir-gestalten-bielefeld.de](http://wir-gestalten-bielefeld.de)



Eine Kaffeepause  
für die Pflege  
der Zukunft.



SCAN MICH



In Kooperation mit



Open Innovation City



FOUNDERS  
FOUNDATION



Gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft, Innovation,  
Digitalisierung und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



# Bürgerbefragung: „Wie stellst Du Dir die Pflege der Zukunft in Bielefeld vor?“

Vorstellung der Ergebnisse  
2. November | OWL Forum Gesundheitswirtschaft

In Kooperation mit



Open Innovation City



Gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes Nordrhein-Westfalen



# Bürgerbefragung zum „Zukunftsbild Pflege“

## Eckdaten zur Bürgerbefragung:

- Die Befragung wurde online und in Papierform durchgeführt.
- Der Erhebungszeitraum dauerte vom 5. April bis 29. August 2022.
- 2.686 Personen haben den Fragenbogen geöffnet.
- 1.485 Fragebögen wurden in die Auswertung einbezogen.
- Die meisten Abbrüche erfolgten bei der Sprachwahl.
- 109 Fragebögen wurden in Papierform beantwortet und einbezogen.
- Die mittlere Bearbeitungszeit betrug 15 Minuten.

## 2 Herzlich willkommen!

Herzlich willkommen zur Umfrage "Zukunftsbild Pflege"!

Mit Ihrer Teilnahme leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur Diskussion um die Pflege in Bielefeld. Die Befragung wird ca. 10 Minuten in Anspruch nehmen.

Bitte beantworten Sie alle Fragen spontan und ehrlich. Selbstverständlich werden Ihre Angaben vertraulich und anonym behandelt.

Herzlichen Dank und viel Freude bei der Beantwortung der Fragen!

### Wie alt sind Sie?

Bitte geben Sie Ihr Alter in Jahren an.

- 10-19     20-29     30-39     40-49  
 50-59     60-69     70-79     80 und älter

### Welches Geschlecht haben Sie?

- Weiblich     Männlich     Divers

### Welchen Familienstand haben Sie?

- Ledig     Verheiratet     Getrennt     Geschieden  
 Verwitwet     In einer Lebensgemeinschaft

### Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

- Deutsch  
 Türkisch  
 Polnisch  
 Russisch  
 Griechisch  
 Kroatisch/Serbisch/Bosnisch  
 Eine andere, und zwar:

ZURÜCK

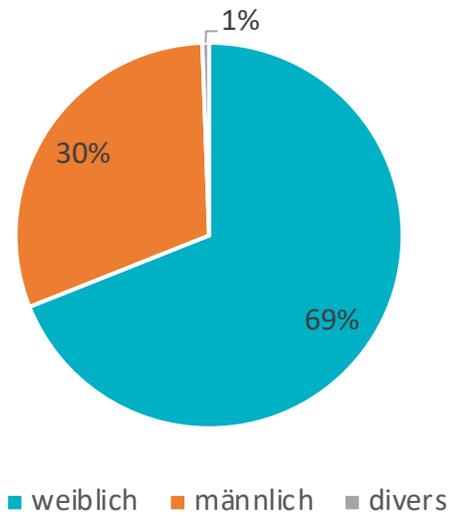


12%

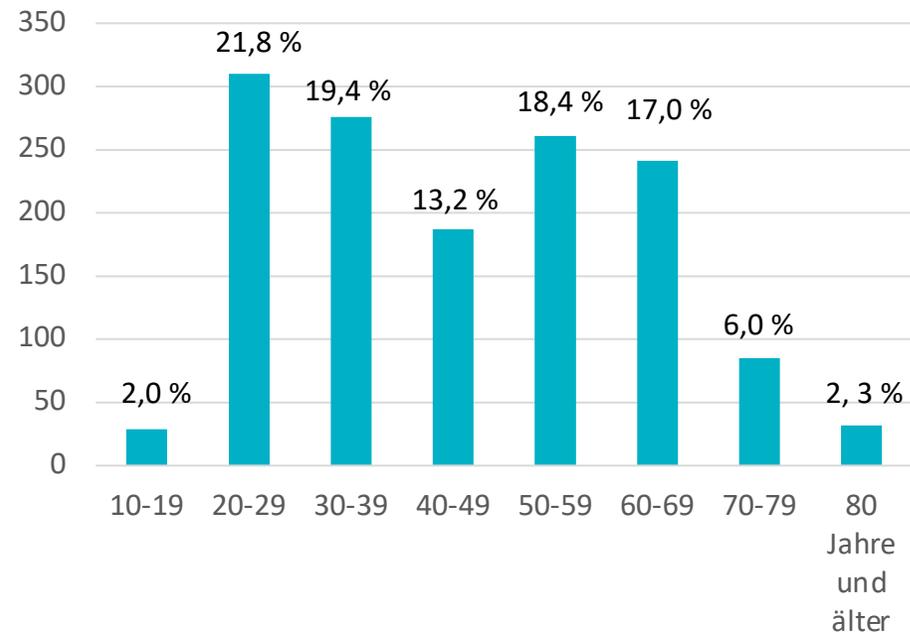
WEITER

# Stichprobe

Geschlecht



Altersgruppen



## WBI

Wohnbezirk

	Absolute Häufigkeit	Anteil in Prozent
Brackwede	72	5,6 %
Dornberg	106	8,3 %
Gadderbaum	67	5,2 %
Heepen	123	9,6 %
<b>Mitte</b>	<b>440</b>	<b>34,3 %</b>
Schildesche	151	11,8 %
Senne	79	6,2 %
Sennestadt	54	4,2 %
Stieghorst	83	6,5 %
Jöllenbeck	108	8,4 %

## Stichprobe



**50,7 % verheiratet / Lebensgemeinschaft (720)**  
**36,4 % ledig (517)**  
12,7 % getrennt / geschieden / verwitwet (182)



28,0 % Personen im Singlehaushalt (360)  
**41,3 % leben in einem Zweipersonenhaushalt (531)**  
26,6 % wohnen mit 3-4 Personen zusammen (342)  
4,0 % Fünf und mehr Personen im Haushalt (52)



17,5 % Schüler:in / Azubi / Student:in  
(229)  
16,9 % im Ruhestand (221)  
3,2 % erwerbsunfähig (42)  
55,6 % Angestellte:r (725)  
4,8 % Selbstständige (63)  
1,8 % arbeitslos (24)

### Höchster Bildungsabschluss

0,7 % ohne Schulabschluss (11)  
2,7 % Hauptschulabschluss (36)  
9,2 % Realschule (Mittlere Reife) (136)  
13,3 % Abitur (176)  
27,6 % Berufsausbildung (366)  
**40,2 % Hochschulabschluss (532)**  
4,6 % einen anderen (68)

### Staatsangehörigkeit

Deutsch: 1.374 (96,8 %)  
Andere: 46

### Ausgewählte Sprache

Deutsch: 1.463 (99,0 %)  
Andere Sprachen: 14

## Stichprobenbeschreibung III: Pflegebezug

Mehr als ein Viertel der befragten Bielefelderinnen und Bielefelder hat keine Berührungspunkte mit dem Thema Pflege.

In welchem Bezug stehen Sie zum Thema Pflege?

	Absolute Häufigkeit	Anteil in Prozent
<b>Ich habe mit dem Thema Pflege noch keine Berührungspunkte gehabt.</b>	<b>354</b>	<b>28,3 %</b>
<b>Ich habe Angehörige, die gepflegt werden.</b>	<b>416</b>	<b>33,2 %</b>
<b>Ich pflege selbst Angehörige</b>	<b>129</b>	<b>8,7 %</b>
Ich werde ambulant von Angehörigen und Nahestehenden zu Hause gepflegt.	21	1,7 %
Ich werde ambulant von einem Pflegedienst zu Hause gepflegt.	7	0,5 %
Ich werde stationär in einem Pflegeheim gepflegt.	2	0,6 %
Ich werde stationär in einem Krankenhaus gepflegt.	3	0,2 %
<b>Ich bin beruflich im Bereich der Pflege tätig</b>	<b>321</b>	<b>25,6 %</b>

3,0 %

n = 1.253

# Altern und Pflege der Zukunft I

## Allgemeine Fragestellungen mit Lokalbezug Bielefeld

		Ich stimme eher zu.	Ich stimme eher nicht zu.	Weiß ich nicht.	n
<b>Die Versorgung durch Hausärzte in Bielefeld ist gut.</b>	Absolute Häufigkeit	486	<b>535</b>	208	1229
	Anteil in Prozent	39,5 %	<b>43,5 %</b>	16,9 %	
<b>Die Anbindung mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie Bus und Bahn in Bielefeld ist gut.</b>	Absolute Häufigkeit	<b>825</b>	332	63	1220
	Anteil in Prozent	<b>67,6 %</b>	27,2 %	5,2 %	
<b>Der soziale Zusammenhalt in Bielefeld ist gut.</b>	Absolute Häufigkeit	456	367	396	1219
	Anteil in Prozent	37,4 %	30,1 %	32,5 %	
<b>Das Angebot zur Gesundheitsförderung in Bielefeld ist gut.</b>	Absolute Häufigkeit	415	338	<b>466</b>	1219
	Anteil in Prozent	34,0 %	27,7 %	<b>38,2 %</b>	
<b>Das Pflege-Angebot in Bielefeld ist gut.</b>	Absolute Häufigkeit	302	390	<b>526</b>	1218
	Anteil in Prozent	24,8 %	32,0 %	<b>43,2 %</b>	

## Altern und Pflege der Zukunft II

### Übergeordnete gesundheits- und pflegepolitische Fragestellungen

		Ich stimme eher zu.	Ich stimme eher nicht zu.	Weiß ich nicht.	n
<b>Es ist richtig, dass Pflegekräfte einen Bonus für ihre Leistung in der Corona-Pandemie erhalten.</b>	Absolute Häufigkeit	<b>1106</b>	70	44	1220
	Anteil in Prozent	<b>90,7 %</b>	5,7 %	3,6 %	
<b>Pflegekräfte sollten besser bezahlt werden.</b>	Absolute Häufigkeit	<b>1155</b>	43	29	1227
	Anteil in Prozent	<b>94,1 %</b>	3,5 %	2,4 %	
<b>Das digitale Rezept und die elektronische Gesundheitskarte finde ich sinnvoll.</b>	Absolute Häufigkeit	<b>870</b>	202	153	1225
	Anteil in Prozent	<b>71,0 %</b>	16,5 %	12,5 %	
<b>Telemedizin verbessert die Versorgungssituation.</b>	Absolute Häufigkeit	<b>571</b>	<b>321</b>	<b>328</b>	1220
	Anteil in Prozent	<b>46,8 %</b>	<b>26,3 %</b>	<b>26,9 %</b>	
<b>Die Zuzahlungen und Eigenanteile für Gesundheit und Pflege sind angemessen.</b>	Absolute Häufigkeit	290	<b>717</b>	218	1225
	Anteil in Prozent	23,7 %	<b>58,5 %</b>	17,8 %	

## Wie stellst Du Dir die Pflege der Zukunft in Bielefeld vor?

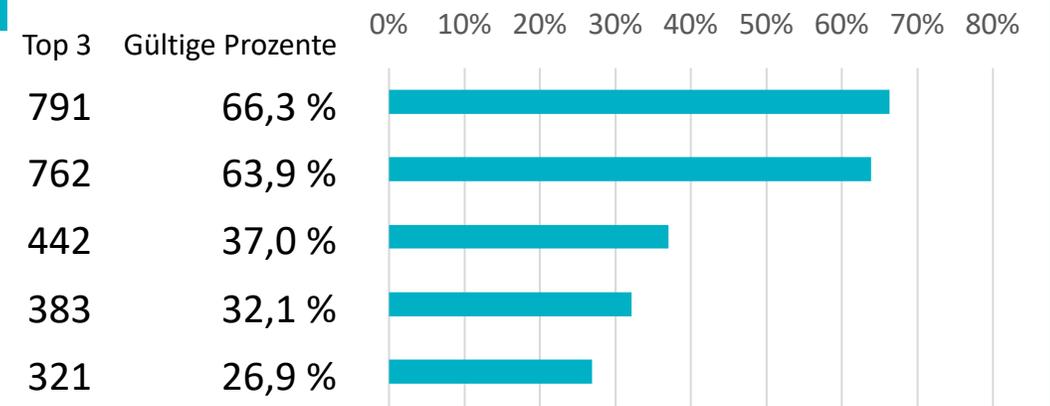
### Themen

- Würdevolles Altern
- Ambulante Pflege der Zukunft
- Stationäre Pflege der Zukunft
- Pflege von Angehörigen bzw. Nahestehenden
- Ehrenamt & Nachbarschaftshilfe in der Pflege
- Technologie und Digitalisierung in der Pflege

# Würdevolles Altern

## Was ist Ihnen mit Blick auf das würdevolle Altern besonders wichtig?

- Ich möchte selbstbestimmt bleiben und eigene Entscheidungen treffen.
- Ich möchte meine geistige und körperliche Fitness erhalten.
- Ich möchte engen Kontakt zu Familie und Freunden halten.
- Ich möchte möglichst lange zu Hause wohnen.
- Ich möchte möglichst lange mobil bleiben.



n= 1.193

Weniger als jede:r Siebte der Befragung sieht es als wichtig, die eigene Pflege im Alter bereits frühzeitig zu planen.

*„Ich möchte selbst bestimmen in allen Angelegenheiten für meine Zukunft betrifft. In mein Wohn Umgebung möchte ich Respektvoll und würde voll gepflegt werden. In Wohnprojekte für Ältere Menschen wäre ich bereit umzuziehen, wenn es auch bezahlbar wäre.“*

# Ambulante Pflege

## Was ist Ihnen mit Blick auf die ambulante Pflege der Zukunft besonders

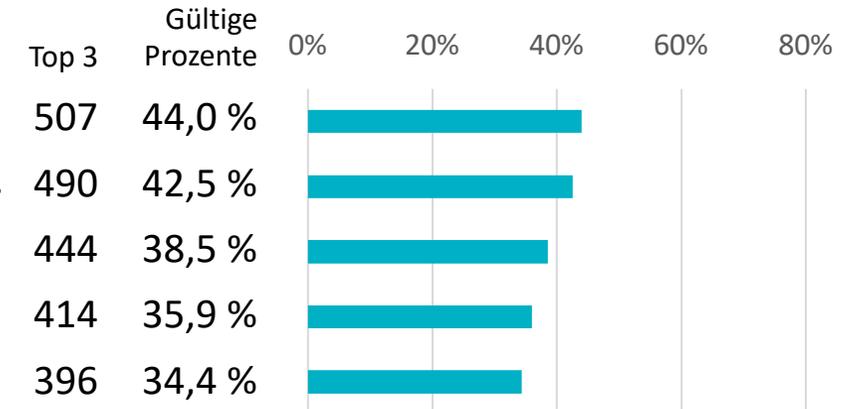
Ich möchte meine geistige und körperliche Fitness erhalten.

Ich wünsche mir, dass sich das Pflege- und Betreuungspersonal für mich Zeit nimmt.

Ich wünsche mir gut ausgebildetes Pflege- und Betreuungspersonal.

Ich möchte möglichst lange zu Hause wohnen.

Ich möchte engen Kontakt zu Familie und Freunden halten.



n=1.152

Mehr als jede:r Dritte der Befragung möchte möglichst lange zu Hause wohnen.

Die Befragten wünschen sich Unterstützung bei ihrer Versorgung sowie Teilhabe und Integration im gesellschaftlichen Leben.

*„Ambulante Pflege sollte ebenfalls attraktiver gemacht werden. Aktuell ist es nur ein Abfertigen mit minimalem Zeitaufwand. Unzumutbar für Pfleger und die zu pflegende Person. Die Pflege sollte zurück in staatliche Hände.“*

# Stationäre Pflege

## Was ist Ihnen mit Blick auf die Stationäre Pflege der Zukunft besonders

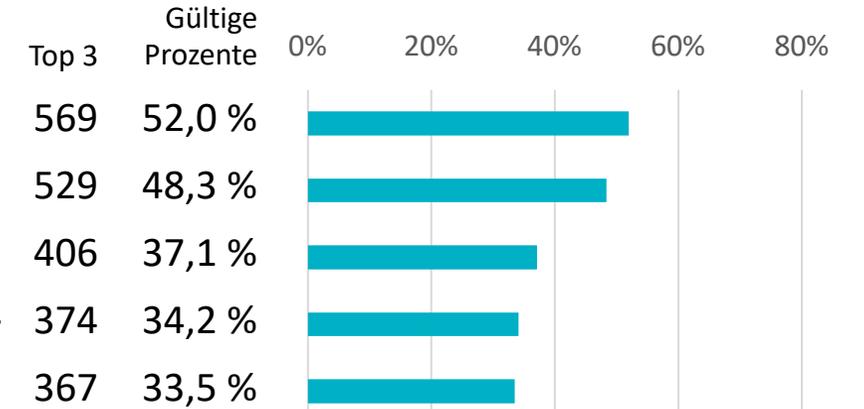
Ich möchte mitbestimmen, wie ich gepflegt werde.

Ich möchte mich in der Pflegeeinrichtung wohl fühlen.

Ich wünsche mir gut ausgebildetes Pflege- und Betreuungspersonal.

Ich wünsche mir, dass sich das Pflege- und Betreuungspersonal für mich Zeit nimmt.

Ich möchte meine geistige und körperliche Fitness erhalten.



n=1.135

Selbstbestimmung und gut ausgebildetes Pflegepersonal mit ausreichend Zeit ist den Befragten wichtig für eine menschenbezogene, persönliche Pflege.

„So lange ich körperlich und geistig nicht zu stark eingeschränkt bin, würde ich die ambulante Pflege in Anspruch nehmen. Meine Angehörigen möchte ich nicht belasten. (...) In ein Pflegeheim möchte ich nicht, da ich vereinsamen würde.“

# Angehörigenpflege

Was ist Ihnen mit Blick auf die Pflege von Angehörigen bzw. Nahestehenden besonders

## Ich wünsche mir (,) ...

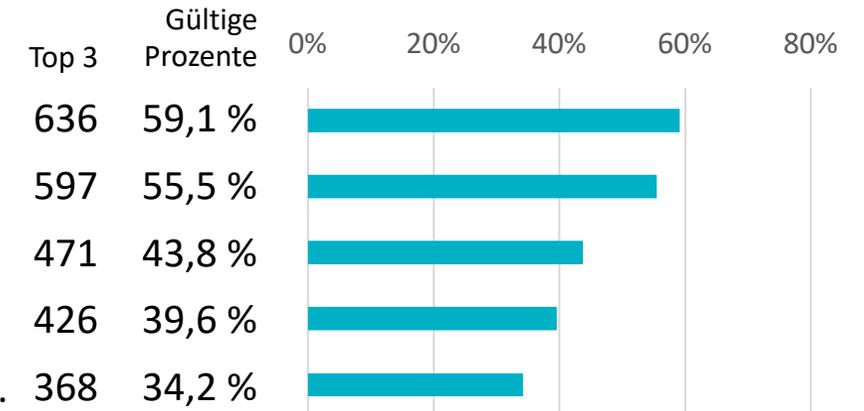
Unterstützung durch Pflegefach- und Betreuungskräfte.

die Pflege von Angehörigen gut mit Familie und Beruf vereinbaren zu können.

in die Planungen der Betreuung und Pflege eingebunden zu werden.

niedrige Kosten für die Pflege von Angehörigen bzw. Nahestehenden.

gesellschaftliche Anerkennung für die Pflege von Angehörigen bzw. Nahestehenden.



n=1.076

Angehörige wünschen sich Unterstützung, Beratung und Informationen zur Pflege ihrer Angehörigen.

Mehr als jede:r Zweite der Befragung ist die Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege wichtig.

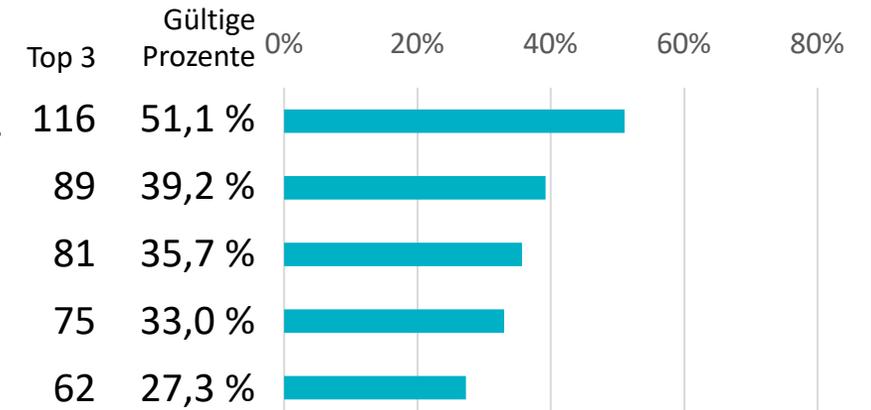
*„Pflegerische Angehörige sollten wesentlich stärker unterstützt werden, da diese das Bindeglied eines würdevollen Lebens der älteren Mitmenschen in gewohnter sozialer und familiärer Umgebung sind, und gleichzeitig der größte und günstigste nicht organisierte Pflegedienst Deutschlands sind.“*

# Ehrenamt & Nachbarschaftshilfe

## Was ist Ihnen mit Blick auf Engagement in Ehrenamt & Nachbarschaftshilfe in der Pflege

### Ich wünsche mir (,) ...

- mein ehrenamtliches Engagement gut mit Familie und Beruf vereinbaren zu können.
- Unterstützung und Austausch mit Pflegefach- und Betreuungskräften.
- mehr Anerkennung für ehrenamtliches Engagement in der Pflege.
- mir finanzielle Entschädigung für ehrenamtliches Engagement in der Pflege.
- mir Unterstützung und Austausch mit Angehörigen bzw. Nahestehenden.



n=227

Personen, die sich ehrenamtlich in der Pflege engagieren, wünschen sich Unterstützung, Anerkennung und Wertschätzung.

*„Mehr Menschen für das Ehrenamt motivieren und dafür auch Werbung machen (...) Es gibt viele Möglichkeiten (...) diese müssen aber auch bekannter gemacht und jedem zugänglich gemacht werden.“*

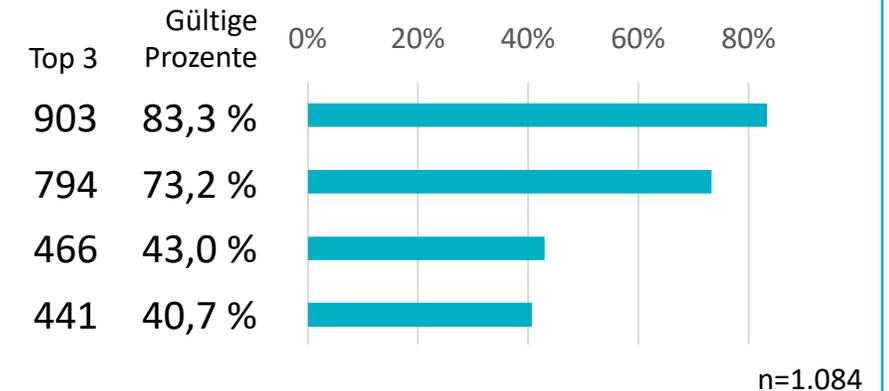
*„Ich möchte gut in meinem Quartier vernetzt sein. Dazu wünsche ich mir ein gut entwickeltes Quartiersmanagement in allen Ortsteilen von Bi!“*

# Technologie & Digitalisierung

Was ist Ihnen mit Blick auf Technologie und Digitalisierung in der Pflege besonders

## Ich möchte (,) ...

- dass sich Fachkräfte und neue Technologien gut ergänzen, wenn ich gepflegt werde.
- dass pflegende Personen (...) durch neue Technologien (...) mehr Zeit (...) haben.
- durch digitale Medien den Kontakt zu meinen Angehörigen aufrechterhalten.
- dass meine persönlichen Gesundheitsdaten geschützt sind.



Digitale Technik kann helfen, soll aber nicht die menschliche Zuwendung und Betreuung ersetzen.

Nur 11,1 % lehnen dies ab und möchten ausschließlich durch Menschen gepflegt

„Ich möchte, dass in meiner Wohnung die neuesten Technologien zur Verfügung stehen, die mir bei der Bewältigung des Alltags helfen (Smart Home).“

„Ich möchte niemals von einem Roboter gepflegt werden.“

# Pflege der Zukunft

„Wie stellst Du Dir die Pflege der Zukunft in Bielefeld vor?“

## Was wünscht sich die Bielefelderin oder der Bielefelder für das Altern?

- Fitness, Mobilität
- Selbstbestimmung
- Persönliche Kontakte
- Eigene Häuslichkeit

## Was wünscht sich die Bielefelderin oder der Bielefelder an Technik und Digitalisierung für die zukünftige Pflege?

- Technik und Digitalisierung zur Entlastung und Ergänzung von Pflegekräften und pflegenden Angehörigen
- Datenschutz
- Digitale Medien als Kontaktmöglichkeit

## Was wünscht sich die Bielefelderin oder der Bielefelder für Ehrenamt und Nachbarschaftshilfe für die zukünftige Pflege?

- Vereinbarkeit von ehrenamtlichem Engagement mit Familie und Beruf
- Unterstützung und Austausch mit Pflegekräften
- Anerkennung für ehrenamtliches Engagement sowie finanzielle Entschädigung

## Pflege der Zukunft

„Wie stellst Du Dir die Pflege der Zukunft in Bielefeld vor?“

### Was wünscht sich die Bielefelderin oder der Bielefelder für die zukünftige ambulante Pflege?

- Fitness
- Pflegepersonal ist gut ausgebildet und hat Zeit
- Eigene Häuslichkeit
- Persönliche Kontakte

### Was wünscht sich die Bielefelderin oder der Bielefelder für die zukünftige stationäre Pflege?

- Selbstbestimmung
- Wohlfühlen in der Einrichtung
- Pflegepersonal ist gut ausgebildet und hat Zeit
- Fitness
- Persönliche Kontakte

### Was wünscht sich die Bielefelderin oder der Bielefelder für die zukünftige Pflege von Angehörigen?

- Professionelle Unterstützung
- Vereinbarkeit von Beruf und Pflege
- Beteiligung
- Niedrige Kosten

## Pflege der Zukunft

„Wie stellst Du Dir die Pflege der Zukunft in Bielefeld vor?“

- **Wir brauchen neue Lösungen für die Pflege der Zukunft und müssen innovative Konzepte erproben.**
- **Die Befragungsergebnisse geben **Impulse** für die Pflege der Zukunft in Bielefeld:**
  - Selbstbestimmt leben, pflegen und gepflegt werden
  - Unterstützung durch gut ausgebildete Fachkräfte mit ausreichend Zeit
  - Kontakt zu Freunden und Familie halten
  - Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege
  - Digitale Technik als Unterstützung aber nicht als Ersatz für menschliche Zuwendung und Betreuung
- **Gegenwärtige Strukturen der Pflege weiterentwickeln – gemeinsam mit den und für die Bielefelderinnen und Bielefelder.**

## Nächste Schritte

### Wie geht weiter?

- Pressegespräch zu den zentralen Ergebnissen
- Vorstellung & Diskussion der Ergebnisse beim OWL Forum Gesundheitswirtschaft
- Vorstellung der Ergebnisse in ausgewählten Gremien der Stadt Bielefeld
- Bürgerdialoge in ausgewählten Bezirken und Quartieren der Stadt Bielefeld
- Veröffentlichung des Gesamtberichts

Wir. Gestalten. Bielefeld.

Open  
Innovation  
City **Bielefeld**

**zig** Zentrum für Innovation  
in der Gesundheitswirtschaft  
Ostwestfalen-Lippe

# Wie stellst Du Dir die **Pflege der Zukunft** in **Bielefeld** vor?

Herzlichen Dank!

**wir-gestalten-  
bielefeld.de**

In Kooperation mit

Bethel 

**AGW**  
Arbeitsgemeinschaft  
Wohlfahrtsverbände Bielefeld

**EBI** Stadt  
Bielefeld

Open Innovation City

 Staatlich anerkannte, private  
Fachhochschule des  
Mittelstands (FHM)

FOUNDERS  
FOUNDATION

  
PIONEERS  
CLUB

**owl** maschinenbau  
Netzwerk der Kompetenzen

Gefördert durch

Ministerium für Wirtschaft,  
Industrie, Klimaschutz und Energie  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Beschlussvorlage der Verwaltung  
Nachtragsvorlage**

Diese Vorlage

- ersetzt die Ursprungsvorlage.
- ergänzt die Ursprungsvorlage.

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Rat der Stadt Bielefeld</b>	03.11.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Übernahme des AWO Berufskollegs in städt. Trägerschaft im Rahmen der Bildung eines Teilstandortes des Maria-Stemme Berufskollegs (MSBK) sowie Einrichtung weiterer Bildungsgänge am MSBK**

Betroffene Produktgruppe

11.03.01 und 11.03.02

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Die Bildung eines Teilstandortes und die Errichtung der Bildungsgänge trägt zur Sicherstellung und Weiterentwicklung eines bedarfsgerechten und zukunftsorientierten Schulangebotes in der Stadt Bielefeld bei.

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

SchA, 27.09.2022; TOP 3.3.4, 4761/2020-2025, TOP 3.3.5, 4780/2020-2025, TOP 3.5  
SchA, 24.10.2022; TOP 2.3, 4796/2020-2025, FiPA, TOP 8, 4796/2020-2025

Beschlussvorschlag:

Die Beschlüsse aus dem Schul- und Sportausschuss und dem Finanz- und Personalausschuss aufgreifend schlägt die Verwaltung folgende Ergänzung des Beschlussvorschlages vor:

1. Es wird zur Kenntnis genommen, dass der Schulträger des Berufskollegs der AWO, die Arbeiterwohlfahrt (AWO), Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e.V., beabsichtigt, die Trägerschaft der Schule mit Ablauf des 31.07.2023 zu beenden.
2. Der Schul- und Sportausschuss und der Rat stellen fest, dass mit Blick auf den hohen Fachkräftebedarf im sozialpädagogischen und insbesondere erzieherischen Bereich ein Erhalt der Bildungsgänge und damit der Ausbildungskapazitäten im Rahmen der Schulentwicklungsplanung sicherzustellen ist.
3. Unter dem Vorbehalt, dass das Berufskolleg der AWO mit Ablauf des 31.07.2023 geschlossen wird, wird das Maria-Stemme-Berufskolleg (MSBK) ab 01.08.2023 um den Teilstandort Detmolder Str. 280 (ehem. Berufskolleg der AWO) erweitert.
4. Unter dem Vorbehalt, dass das Berufskolleg der AWO mit Ablauf des 31.07.2023 geschlossen wird, werden die folgenden zwei Bildungsgänge der Anlage E der Ausbildungs- und Prüfungsordnung Berufskolleg (APO-BK) ab 01.08.2023 gem. § 81 Abs. 2 Schulgesetz (SchulG) am Maria-Stemme-Berufskolleg der Stadt Bielefeld neu eingerichtet:

- Fachschule Sozialwesen / Fachrichtung Heilerziehungspflege

- Fachschule Sozialwesen / Aufbaubildungsgang Sozialmanagement

5. Der Schul- und Sportausschuss und der Rat nehmen zur Kenntnis, dass die Schulkonferenzen des Maria-Stemme-Berufskollegs und des Berufskollegs der AWO zeitnah angehört werden und die erforderliche Nachbarschulträgerbeteiligung erfolgt.

6. Die Verwaltung wird beauftragt,

- mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO), Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e.V. eine Vereinbarung zur Übernahme des Schulbetriebs zum Stichtag 01.08.2023 zu treffen.
- die Nutzung der Räumlichkeiten an der Detmolder Straße für den Teilstandort dauerhaft durch Anmietung sicherzustellen.
- bei der Bezirksregierung Detmold die Genehmigung für die Einrichtung der neuen Bildungsgänge (vgl. Ziff.4) und der Bildung des Teilstandortes zu beantragen.
- gemeinsam mit der AWO und den beiden beteiligten Schulen ab Beginn des Jahres 2023 einen moderierten Prozess zur Zusammenführung der Bildungsgänge durchzuführen mit dem Ziel der Sicherung und des Erhalts von Qualitäten aus beiden Schulen, **insbesondere die Fortführung von PIA.**

**Begründung:**

In der Sitzung des Schul- und Sportausschusses wurde folgende Ergänzung (**fett**) des Beschlussvorschlages der Verwaltung beantragt und beschlossen, der Finanz- und Personalausschuss hat den Beschluss mit dieser Änderung übernommen:

...

6. Die Verwaltung wird beauftragt,

- mit der Arbeiterwohlfahrt (AWO), Bezirksverband Ostwestfalen-Lippe e.V. eine Vereinbarung zur Übernahme des Schulbetriebs zum Stichtag 01.08.2023 zu treffen.
- die Nutzung der Räumlichkeiten an der Detmolder Straße für den Teilstandort dauerhaft durch Anmietung sicherzustellen.
- bei der Bezirksregierung Detmold die Genehmigung für die Einrichtung der neuen Bildungsgänge (vgl. Ziff.4) und der Bildung des Teilstandortes zu beantragen.
- gemeinsam mit der AWO und den beiden beteiligten Schulen ab Beginn des Jahres 2023 einen moderierten Prozess zur Zusammenführung der Bildungsgänge durchzuführen mit dem Ziel der Sicherung und des Erhalts von Qualitäten aus beiden Schulen, **insbesondere die Fortführung von PIA.**

Dr. Witthaus  
Beigeordneter

## Mitteilung

### für den Sozial- und Gesundheitsausschuss am 15.03.2023 und den Seniorenrat am 15.03.2023

**Thema:**

**Kommunaler Fachkräfte-Aktionsplan – Wertschätzer\*innen-Tour und Pflegegipfel**

**Mitteilung:**

Der Pflegenotstand ist eine der derzeit größten sozialpolitischen Herausforderungen. Die Nachfrage nach Pflegedienstleistungen und somit nach Pflegekräften steigt stetig, das Angebot an Pflegekräften zieht hingegen nur langsam nach. Durch den Fachkräftemangel wird die bereits bestehende Versorgungslücke immer größer. Ab 2030 könnten Schätzungen zufolge auf jede tätige Pflegekraft eine unbesetzte Stelle in der Pflege kommen. Die Corona-Pandemie hat die Situation noch verschärft, weil die infektionsbedingten Ausfälle und die strengen Schutzregeln zu Überlastungssituationen bei den Mitarbeiter\*innen geführt haben.

Insbesondere der Bund und die Krankenkassen haben nun die Aufgabe, die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen für einen besser gelingenden Pflegealltag zu schaffen. Alleine können die Kommunen das Problem nicht abschließend lösen. Dennoch soll ein kommunaler Bielefelder Beitrag geleistet werden, indem konkrete Maßnahmen partizipativ geplant und umgesetzt werden, die im Einflussbereich der Stadt Bielefeld liegen.

Vor diesem Hintergrund hat der Sozial- und Gesundheitsausschuss im vergangenen Jahr den „Kommunalen Fachkräfte-Aktionsplan“ für die Entwicklung und Erprobung von neuen Konzepten im Bereich Pflege sowie für die Gewinnung von Fachkräften in Pflege- und Erziehungsberufen beschlossen (vgl. Drucksachen-Nr. 4585/2020-2025).

Ein Baustein daraus ist die „Wertschätzer\*innen-Tour“ durch die Bielefelder Pflegeeinrichtungen. Mit diesem werden mehrere Ziele verfolgt:

- Zum einen erfahren Mitarbeiter\*innen in den sozialen Berufen Dank und Wertschätzung durch den Besuch von sog. „Wertschätzer\*innen“ (Personen des öffentlichen Lebens in Bielefeld aus den Bereichen Politik, Sport, Nachrichten, Unterhaltung).
- Zum anderen werden sie so an Lösungsmöglichkeiten beteiligt – sofern sie in Bielefeld umsetzbar sind.

In einem anschließenden Pflegegipfel werden die von den Pflegekräften benannten Themen der Wertschätzer\*innen-Tour aufgenommen. Gemeinsam sollen hier Ideen und Maßnahmen entwickelt werden, die nach Möglichkeit die derzeitigen Arbeitsbedingungen und den Ruf der sozialen Berufsfelder verbessern und damit auch langfristig dem Personalmangel entgegenwirken.

Wohlwissend, dass alle sozialen Berufsfelder unter dem Fachkräftemangel und schwierigen Arbeitsbedingungen – insbesondere seit Beginn der Corona-Pandemie – leiden, soll die Wertschätzer\*innentour zunächst in den Bielefelder Pflegeeinrichtungen und -diensten (Pflegeheime, -wohngruppen, Tagespflegen und Pflegediensten) durchgeführt werden, da sich die Lage in diesen Bereichen, auch in Bielefeld, gerade besonders verschärft.

Anfang Februar wurden die potenziellen Wertschätzer\*innen kontaktiert und um Unterstützung gebeten. Zeitgleich wurde eine Auswahl von Trägern Bielefelder Pflegeeinrichtungen und -diensten über den Start der Umsetzung informiert und dazu eingeladen, eine ihrer Einrichtungen besuchen zu lassen. Die Auswahl der Träger spiegelt die Vielfalt der Bielefelder Versorgungslandschaft wider: Es sind große und kleine Träger dabei, private Dienste wie Träger der Freien Wohlfahrtspflege sowie ein Verein, der auf die Versorgung älterer Menschen mit Zuwanderungsgeschichte spezialisiert ist.

Folgender Ablauf ist vorgesehen:

1. Ende Februar 2023: Vorbereitungstermin mit den teilnehmenden Wertschätzer\*innen
2. März 2023: Die Wertschätzer\*innen besuchen die Einrichtungen und Dienste.
3. April 2023: Aufbereitung der Ergebnisse aus den Besuchen der Wertschätzer\*innen
4. 12.05.2023, 15 - 18 Uhr: Pflegegipfel im Kultur- und Kommunikationszentrum Sieker (KuKS)



Ingo Nürnberger  
Erster Beigeordneter



# Bielefeld

## Vorstellung Projekt PuRpA

Case Management für pflegende Angehörige

Stadt Bielefeld  
Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -

### PuRpA – was bedeutet das?



## Prävention und Rehabilitation für pflegende Angehörige

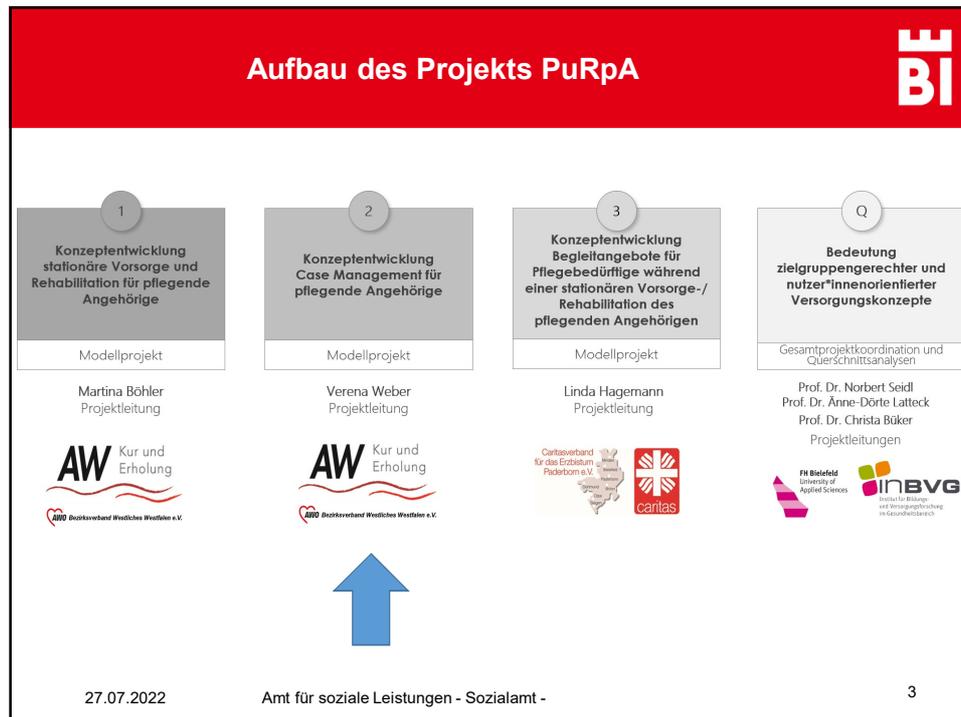


Modellprojekt  
Konzeptentwicklung Case Management für pflegende Angehörige



Laufzeit 1.10.20-30.09.23

<https://www.fh-bielefeld.de/inbvg/projekte/versorgungsforschung/purpa>



## Zielgruppe Pflegende Angehörige



### Pflegende Angehörige ...

- ... sind durch ihre Betreuungs-, Unterstützungs- und Pflegeleistungen selbst hohen physischen, psychischen und sozialen Belastungen ausgesetzt
- ... deren Alltag wird durch Pflege bestimmt und die Zeit fehlt, sich um sich selbst zu kümmern

27.07.2022

Amt für Soziale Leistungen -Sozialamt-

5

## Warum Case Management für pflegende Angehörige?



### Ziele des Case Managements für pflegende Angehörige

- Konzeptentwicklung zur Stärkung und Entlastung der pflegenden Angehörigen
- Focus liegt auf dem pflegenden Angehörigen!
- Prozesshafte, zugehende Begleitung und Unterstützung der pflegenden Angehörigen
- Stärkung der pflegenden Angehörigen durch Gesundheitsförderung und Stärkung der Resilienz

27.07.2022

Amt für soziale Leistungen -Sozialamt-

6

## Warum Case Management für pflegende Angehörige?



### Entlastung der pflegenden Angehörigen

Implementierung und Abstimmung unterschiedlicher Unterstützungsangebote

- ➔ dadurch bestmögliche Versorgung und Festigung des häuslichen Pflegesettings
- ➔ Größere Zufriedenheit und Wohlbefinden, sowie Stärkung und Entlastung des gesamten familiären Pflege- und Betreuungssettings

27.07.2022

Amt für soziale Leistungen -Sozialamt-

7

## Phasen des Case Management und Instrumente



**Der Beratungs- und Unterstützungsprozess der pflegenden Angehörigen orientiert sich an dem Case Management Regelkreis.**

**Er umfasst 6 Phasen mit festgelegtem Ablauf und Formularen.**

- 1. Klärungsphase (Intake):** meist telefonisch, der pflegende Angehörige schildert kurz seine Situation sowie den Unterstützungs- und Hilfebedarf. Gibt es bei dem pflegenden Angehörige komplexe Problemlagen in der Versorgungskonstellation? – in dieser Phase klärt sich, ob ein zeitintensives und umfassendes CM notwendig ist
- 2. Assessment:** 2-3 zugehende Treffen, weiterer Beziehungsaufbau und Situationseinschätzung mit abschließender Bedarfs- und Ressourcenklärung

27.07.2022

Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -

8

## Phasen des Case Management und Instrumente



3. **Serviceplanung:** ein zugehendes Treffen, partizipative Festlegung von Zielen und konkreten Maßnahmen mit Zuständigkeiten und festen, verabredeten Zeiten der Zielerreichung
4. **Linking:** ein zugehendes Treffen, partizipative Umsetzung und Anleitung von verabredeten Maßnahmen und Instrumenten
5. **Monitoring:** ein zugehendes Treffen, Überprüfung der Passgenauigkeiten der Maßnahmen und Zielerreichung auf der Basis der Unterstützungsplanung, ggf. erneute Anpassung -Re-Assessment
6. **Evaluation:** meist telefonisch, abschließende Bewertung des Gesamtprozesses.

27.07.2022

Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -

9

## Phasen des Case Management und Instrumente



**Festgelegte Instrumente und Formulare sorgen als Leitfaden für einen planvollen Ablauf.**

**Verpflichtend zu nutzen sind:**

- Kontaktdatenbank (Excel Tabelle)
- Datenschutzerklärung
- Soziale Netzwerkkarte
- FARBE/FARBE-DEM Fragebogen
- Liste angenehmer Erlebnisse
- Unterstützungsplan
- Vorstellung und Vermittlung von mindestens 2 Instrumenten der Stresskompetenz und Resilienzstärkung wie z.B. Positiver Tagesrückblick, Mini-Urlaub, Strategien gegen Grübeln, etc.

**Daneben gibt es einen sog. Methodenkoffer mit möglichen Entspannungsübungen etc. pp.**

27.07.2022

Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -

10

## Wie werden die pflegenden Angehörigen erreicht?



- **Zentrale Beratungsstelle für Senioren und Menschen mit Behinderung der Stadt Bielefeld**
- **Pflegeberatung/Pflegestützpunkt**
- **Wohnberatung**
- **Öffentlichkeitswirksame Maßnahmen wie Flyer, Internetauftritt**
- **Weitervermittlung durch z.B.:**
  - **Ambulante Pflegedienste**
  - **Selbsthilfegruppen**
  - **Kirchen**
  - **Ärzte**
  - **Apotheker**

27.07.2022

Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -

11

## Vorstellung des Projektes PuRpA



Haben Sie noch Fragen?



27.07.2022

Amt für soziale Leistungen - Sozialamt -

12

## Was ist wichtig und was weißt Du über uns?

### Was hat uns im bisherigen Leben geprägt:

#### Geburt

Lebensfreude, Lebensleid  
Erziehung  
Freundschaft, Verliebtsein  
Sexualität  
Schule, Ausbildung  
Migration

#### Orientierung/ Lebensumstände

Berufstätigkeit  
Lebensqualität  
Partnerschaft, Familie  
Wohnen, Nachbarschaft  
Religion, Weltanschauung  
Hobbys, Sport, Kreativität

#### Neuorientierung im Alter

Altersgrenze, Rente, Pension,  
Freundeskreis  
Familie, Kinder, Enkelkinder,  
Verlust von Angehörigen und Freunden,  
Haustiere  
Ehrenamt

#### Altersbedingte Einschränkungen,

Krankheitsbedingte Einschränkungen  
Pflegebedürftigkeit  
Erhaltung der Gesundheit, Ernährung,  
Bewegung, geistige Fitness,  
Vorbereitung auf mein Lebensende

### Den Menschen in seiner Gesamtheit verstehen

## Wer wird sind

Wir gehören zum **Seniorenrat der Stadt Bielefeld** und arbeiten im Arbeitskreis "Pflege und Wohnen im Alter".

Wir arbeiten ehrenamtlich, parteipolitisch neutral und konfessionell unabhängig. Wir setzen uns für die Belange unserer Generation ein, d. h. wir vertreten die Interessen der Seniorinnen und Senioren und sind Ansprechpartner für die Anliegen der Seniorenpolitik.

**Ziel:** Lebensqualität der älteren Menschen erhalten bzw. verbessern und sichern.

**Dafür brauchen wir DICH!**

## Mach mit ...

**im Schul-Sozial-Praktikum** in den Gesundheitsberufen – Schwerpunkt Altenpflege.

Du bist interessiert, orientierst dich und bist gespannt auf das Praktikum.

Wir als Seniorinnen und Senioren freuen uns auf Dich und möchten Dich kennenlernen.

Mit diesem Flyer möchten wir Dir **Wünsche, Erwartungen und Bedürfnisse** nahebringen, die wir Seniorinnen und Senioren auch bei Pflegebedürftigkeit haben.

#### Impressum

Herausgegeben von:



**Stadt Bielefeld**  
Seniorenrat

Verantwortlich für den Inhalt:  
Heidi Schmitt, Seniorenrat der Stadt Bielefeld,  
Arbeitskreis Pflege und Wohnen im Alter  
Stand: September 2022



## Schul-Sozial-Praktikum in den Gesundheitsberufen - Schwerpunkt Altenpflege

 [www.seniorenrat-bielefeld.de](http://www.seniorenrat-bielefeld.de)



Unterstützung im Alter

**Begleitung, Fürsorge, Pflege mit  
Kopf Herz Hand**

## Kopf



Wenn Du nach deinem Praktikum Lust hast mit Menschen zu arbeiten, erwartet dich in den Gesundheitsberufen eine qualifizierte Ausbildung zur Pflegefachfrau / zum Pflegefachmann.

Nach dem Examen stehen Dir vielfältige Möglichkeiten der beruflichen Fort- und Weiterbildung offen.

Persönlich gewinnst Du bei deiner Berufsentscheidung Motivation für ein lebenslanges Lernen, Arbeiten im Team, Kommunikation, Selbstfürsorge, Flexibilität, Kreativität und Verantwortung.

## Herz



Begleitung, Fürsorge und Pflege eines Menschen benötigen Einfühlungsvermögen, Wertschätzung, Sensibilität, Achtsamkeit und Offenheit.

Du gibst Vertrauen. Dein Herz wird Nähe und Distanz zulassen und wahren. Du lernst dadurch Grenzen zu achten.

## Hand



Mit der Ausbildung erhältst Du eine Reihe von Fähigkeiten für die Berufsausübung:

Aus deinen eigenen mitgebrachten Erfahrungen und Begabungen im Umgang mit Menschen wirst Du durch die praktischen und theoretischen Ausbildungsinhalte neue Fertigkeiten erwerben.

Im Berufsleben kannst Du bei allen pflegerischen und administrativen Tätigkeiten diese mit erworbener Sicherheit in die Praxis umsetzen.